



## Umwelt und Klima schützen

### Mit der Biotonne einen Beitrag leisten

Zehn Millionen Tonnen Bioabfälle fallen jedes Jahr in Deutschland an. Nur etwa die Hälfte davon wird über die Biotonne erfasst. Dabei ist Bioabfall eine kostbare Ressource und viel zu schade für die Restmülltonne. Werden organische Abfälle aus Küche und Garten separat in der Biotonne gesammelt, können sie komplett wieder stofflich verwertet werden und landen nicht in der Müllverbrennung.

Obwohl die kostengünstige Biotonne in Mannheim weit verbreitet ist, steht sie noch längst nicht an jedem Haus. Aus den gesammelten Bioabfällen wird im Heidelberg-Wieblingen wertvoller, nährstoffhaltiger Kompost hergestellt. Er eignet sich hervorragend als natürlicher Dünger und Bodenverbesserer, der hauptsächlich in der Landwirtschaft eingesetzt wird. Auf diese Weise werden die Bioabfälle dem natürlichen Kreislauf wieder zugeführt. Durch die Nutzung der Biotonne kann also jede und jeder einzelne auf einfache Art und Weise dazu beitragen, Umwelt und Klima zu schützen.

Mit ihrer geringen Gebühr bietet die Biotonne gleichzeitig einen finanziellen Vorteil im Vergleich zur grauen Restmülltonne. Durch die getrennte Sammlung von organischen Abfällen aus Küche und Garten können die Bürgerinnen und Bürger oft auf eine kleinere Restmülltonne umsteigen. Dann zahlt sich sorgfältiges Sortieren auch finanziell aus.

Die Abfallwirtschaft Mannheim hat folgende Tipps, die die Sammlung von Bioabfällen erleichtern:

- Feuchte Abfälle werden am besten in Zeitungs- oder Küchenpapier eingeschlagen.

- Bioabfälle gehören auf gar keinen

Fall in Plastiktüten, auch nicht in biologisch abbaubare, da diese nicht kompostierbar sind.

- Zerknülltes Zeitungspapier am Tonnenboden fängt anfallende Flüssigkeiten auf und kann ein Festfrieren des Bioabfalls im Winter verhindern.

- Stellen Sie die Biotonne an einen möglichst schattigen Platz und spülen Sie sie ab und zu mit klarem Wasser aus. Wer dies nicht selbst machen will oder kann, dem bietet die Abfallwirtschaft Mannheim einen kostengünstigen Reinigungsservice an.

Von April bis Oktober wird die Biotonne in Mannheim wöchentlich geleert und von November bis März 14-täglich. Ebenso wie alle anderen Abfalltonnen darf auch die Biotonne nicht überfüllt werden. Daher gibt es für gelegentlich größere Mengen an Bioabfällen den 50-Liter-Bioabfallsack, der zur Abfuhr neben der Biotonne bereitgestellt werden kann, diese aber nicht ersetzt. Er ist für 1,50 Euro im Kundencenter der Abfallwirtschaft in der Käfertaler Straße 248 sowie auf allen Recyclinghöfen erhältlich.

Wer Interesse an der Biotonne oder einer Behälterreinigung hat, sollte sich an seine Vermieterin oder seinen Vermieter beziehungsweise seine Hausverwaltung wenden. Eigentümerinnen und Eigentümer können die Biotonne oder deren Reinigung direkt schriftlich bei der Abfallwirtschaft Mannheim, Käfertaler Straße 248, 68167 Mannheim bestellen oder das Online-Formular im Internet unter [www.abfallwirtschaft-mannheim.de](http://www.abfallwirtschaft-mannheim.de) nutzen. Hier gibt es weitere Informationen zur Biotonne. Für Auskünfte steht auch die zentrale Servicenummer 115 gerne zur Verfügung. (ps)

## „Back to the Fifties“

### Lange Saunanächte im Gartenhallenbad

Die Langen Saunanächte des Fachbereichs Sport und Freizeit der Stadt Mannheim starten in die neue Saison. Los geht es am Samstag, 18. November, im Gartenhallenbad Neckarau unter dem Motto „50er-Jahre“. Jeweils von 19 bis 1 Uhr wird es besondere Aufgüsse, belebende Düfte, ein attraktives Live-Programm sowie klei-

ne, thematische Snacks geben. Eintrittskarten gibt es im Gartenhallenbad. Für alle Spätschlossenden gibt es auch Karten an der Abendkasse – so lange der Vorrat reicht.

Informationen gibt es unter 856462 oder beim Fachbereich Sport und Freizeit unter 293 4004 oder per E-Mail: [\(ps\)](mailto:fb52@mannheim.de)

## Zentrale Unterstützungsangebote auch im nächsten Jahr

### Stadt hilft beim Übergang in den Beruf

Der Bildungsausschuss des Gemeinderats hat beschlossen, dass die zentralen Unterstützungsangebote für den Übergang in den Beruf auch 2018 weitergeführt werden. Ziel aller Maßnahmen am Übergang Schule-Beruf ist es, im Sinne der Bildungsgerechtigkeit die Zahl der Übergänge in Ausbildung zu erhöhen und die Zahl der Jugendlichen in sogenannten Übergangssystemen so gering wie möglich zu halten.

Die Unterstützung bei der Berufsorientierung und der Berufsvorbereitung richtet sich dabei insbesondere an junge Menschen, die sozial benachteiligt sind oder individuelle Beeinträchtigungen aufweisen. Sie trägt dazu bei, die schulische und berufliche Ausbildung, die Eingliederung in die Arbeitswelt und die soziale Integration zu fördern.

„Wir freuen uns, dass wir mit dem langjährigen Budget der Jugendberufshilfe und unseren Partnern eine feste Säule im Unterstützungssystem an Werkrealschulen, Realschulen, Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren, Berufsfachschulen, Berufskollegs und Beruflichen Schulen etabliert haben“, sagt Bürgermeisterin Dr. Ulrike Freundlieb. „Natürlich wird die Wirkung der einzelnen

Maßnahmen und gegebenenfalls notwendige bedarfsoorientierte Anpassungen immer im Blick behalten.“ Die Maßnahmen werden in der Abteilung Bildungsplanung Schulentwicklung des Fachbereichs Bildung koordiniert.

Mit den kommunalen Zuschüssen setzen die erfahrenen Mannheimer Bildungsträger Biotopea gGmbH, Förderband, Interkulturelles Bildungszentrum gGmbH und der Internationale Bund zum einen Unterstützungsangebote direkt an Schulen wie Ausbildungslotsen an Werkrealschulen oder Ausbildungshelfer an Realschulen und Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren um.

Daneben werden auch Ausbildungplatzförderung und Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen und natürlich insbesondere neue Herausforderungen wie die Integration von neuzugewanderten Jugendlichen in den Blick genommen. Aber auch die enge Kooperation mit dem Staatlichen Schulamt Mannheim, der Agentur für Arbeit Mannheim sowie den beiden Kamern trägt entscheidend dazu bei, die Unterstützungsmaßnahmen in der Mannheimer Bildungslandschaft gut abzustimmen und Synergien nutzbar zu machen. (ps)

Die Mannheimer Figurentheatertage „Puppenbühne“ boten vom 24. bis 29. Oktober für alle Mannheimer Kinder ab zwei Jahren ein besonderes Theatererlebnis und unterstützten so die kulturelle Teilhabe im jüngsten Alter.

Charaktervolle, lehrreiche und lustige Geschichten gab es Ende Oktober bei den Figurentheatertagen „Puppenbühne“ zu sehen. Die rund 1.600 großen und kleinen Besucherinnen und Besucher tauchten in die vielfältige Welt des Figurentheaters ein und erlebten in unterschiedlichen Mannheimer Stadtteilen sechs Figurentheaterbühnen auf hohem künstlerischem und pädagogischem Niveau.

Die Abteilung Jugendförderung des Fachbereichs Kinder, Jugend, Familie – Jugendamt hatte ein buntes Figurentheater-Programm mit Lehrreichen Geschichten über Mut, Courage, Akzeptanz von Andersartigkeit, über Heimatgefühle und Freundschaft zusammengetragen. „Spielerisch werden auf diesem Weg aktuelle Themen beleuchtet und kulturelle, frühkindliche Teilhabe im jüngsten Alter ab zwei Jahren ermöglicht“, so die Bürgermeisterin für Bildung, Jugend und Gesundheit, Dr. Ulrike Freundlieb.

Mit „Vincelot und der Feuerdrache“ wurde eine Geschichte über Liebe und Mut für Kinder ab drei Jahren erzählt. „Eins Zwei Drei Tier“ war eine Geschichte über das Reimen, bei der die kleinen Theaterbesucherinnen und Theaterbesucher aktiv einbezogen wurden. Bei „Lieselotte macht Urlaub“ kam eine ungewöhnliche Kuh nach Mannheim, die feststellte, dass es nirgends so schön ist wie zu Hause. Die bekannte Geschichte „Fiete Anders“ erzählte, wie ein andersartiges Schaf nach ein bisschen Suchen trotzdem seinen Platz findet. Mit „Pettersson und Findus“ kam ein Klassiker auf



Eine Szene aus „Lieselotte macht Urlaub“.

FOTO: STADT MANNHEIM

die Bühne, bei dem die Kinder im Publikum besonders über das kreativ gestaltete Bühnenbild staunten. In „Rumpelstilzchen“ nach den Brüdern Grimm wurden die kleinen und die großen Besucherinnen und Besucher mit besonderem Witz überzeugt. Das Stück „Der Troll und die wilden Piraten“ hatten Schülerinnen und Schüler einer Vorbereitungsklasse der Marie-Curie-Schule gemeinsam mit einer Figurenspielerin einstudiert.

Figurentheater schafft einen einzartigen Zugang zu Lebenswelten von Kindern und Erwachsenen. Bedeutende Themen können durch den Umweg über die Puppe indirekt und doch mit voller Wirkung zum Ausdruck gebracht werden. Das Sympathisieren mit den Puppen sowie Puppenspielerinnen und -spielern trägt dazu bei, sich auf die dargestellte Geschichte einzulassen und Dargestelltes zu verinnerlichen.

Um die Wege kurz zu halten und so Kindern aus verschiedensten Stadtteilen einen Besuch zu ermöglichen,

waren Spielstätten in sieben Stadtteilen beteiligt: Die Jugendhäuser Waldpfoste und Vogelstang, das Nachbarschaftshaus Rheinau, die Kinder- und Jugendbibliothek im Dalberghaus, die Stadtteilbibliotheken Vogelstang, Herzogenried und Neckarau-West wurden bei den Figurentheatertagen zur Bühne.

Damit sich die Kinder auch diesmal intensiv mit den Stücken beschäftigen konnten, wurden ausschließlich Stücke mit Buchvorlagen ausgesucht und zu jedem Stück ausgewähltes pädagogisches Begleitmaterial zusammengestellt. Mit Materialien von Bastelideen und Spielen bis hin zu Malvorlagen und Medienempfehlungen konnten Erzieherinnen, Erzieher und Eltern die Stücke mit den Kindern vor und nachbereiten.

Auch in diesem Jahr kooperierte die Abteilung Jugendförderung des Jugendamtes bei den Figurentheatertagen „Puppenbühne“ mit dem Fachbereich Tagseinrichtungen für Kinder und der Stadtbibliothek. (ps)

## STADT IM BLICK

### Kinoeinladung für Ehrenamtliche

Das Ehrenamt ist ein öffentliches Amt, das überwiegend unentgeltlich ausgeübt wird. Es gibt zahlreiche Freiwillige, ohne die viele Bereiche unseres alltäglichen Lebens, mit allen öffentlichen und sozialen Strukturen undenkbar, gar unmöglich geworden sind. Der Fachbereich Sport und Freizeit der Stadt Mannheim möchte diese Leistungen honорieren und ruft die Bevölkerung auf, Ehrenamtliche aus den Mannheimer Sportvereinen, das heißt Trainerinnen, Trainer, Betreuerinnen, Betreuer, Jugendleiterinnen und Jugendleiter sowie andere Helferinnen und Helfer, dem Fachbereich Sport und Freizeit unter der Telefonnummer 2934004 oder per E-Mail an die Adresse [52event@mannheim.de](mailto:52event@mannheim.de) mit vollständigem Namen, Verein, Aufgabe, E-Mail-Adresse und Telefonnummer, bis spätestens Montag, 20. November, zu melden. Die gemeldeten Personen werden dann mit einer Begleitperson zu einem besonderen Kinovormittag am Sonntag, 17. Dezember, um 11 Uhr eingeladen. Der Fachbereich Sport und Freizeit freut sich schon jetzt über zahlreiche Meldungen aus der Bevölkerung. (ps)

## Hunderte von Lichern

Die traditionell im westlichen Kulturregion verwurzelten Feste werden im Luisen- und Herzogenriedpark jedes Jahr gefeiert. Alle Menschen sind eingeladen mitzumachen. Auch der Sankt-Martins-Umzug am 11. November gehört dazu, und hier kommen vor allem die Kinder begeistert in die Parks geströmt, um sich im Laternenträgen und Singen zu üben.

Hunderte von Lichern ziehen so durch die Parks und der Anblick der vielen Kinder in der Nacht gehört sicher zu den rührendsten Momenten im Jahr. Diese christliche Zeremonie findet zu Ehren des römischen Soldaten Martin statt, der von seinem Sold immer nur so viel behielt, wie er zum Überleben brauchte und den Rest an die Armen verteilt.

Als er eines Wintertages seinen Mantel zerteilte, um einem frierenden Bettler zu helfen, landete er wegen Beschädigung militärischen Eigentums drei Tage im Gefängnis. Später wurde er für seine beispiellose Nächstenliebe heilig gesprochen. Seit mehr als 1600 Jahren wird dem Heiligen Martin wegen seiner Güte und Barmherzigkeit am 11. November, dem Datum seiner einstigen Beisetzung, mit einer Lichterprozession gedacht. In den Luisenpark kommt der barmherzige Soldat am Samstag, 17.30 Uhr, um die Züge der kleinen und großen Laternenträger anzuführen, im Herzogenriedpark bereits um 16.30 Uhr. (ps)

## Mobilität der Zukunft fördern

### 23 E-Tankstellen in den Parkhäusern der MPB



Bürgermeister Quast und MPB-Geschäftsführer Dr. Ballreich nehmen eine weitere E-Tankstelle in Betrieb. FOTO: MPB

Das Serviceangebot der Mannheimer Parkhausbetriebe (MPB) wird jetzt noch zukunftsorientierter und umweltfreundlicher. Die MPB baut die Ladeinfrastruktur für elektrische Mobilität in Mannheim weiter aus: Insgesamt 23 E-Tankstellen stehen den Besitzerinnen und Besitzern von Kraftfahrzeugen mit Elektromotor direkt in den Häusern der Mannheimer Parkhausbetriebe zur Verfügung.

Daneben werden auch Ausbildungsförderung und Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen und natürlich insbesondere neue Herausforderungen wie die Integration von neuzugewanderten Jugendlichen in den Blick genommen. Aber auch die enge Kooperation mit dem Staatlichen Schulamt Mannheim, der Agentur für Arbeit Mannheim sowie den beiden Kamern trägt entscheidend dazu bei, die Unterstützungsmaßnahmen in der Mannheimer Bildungslandschaft gut abzustimmen und Synergien nutzbar zu machen. (ps)

Tankstellen für die MPB-Kunden kostenlos. Einfach zum regulären Preis parken und das Elektroauto aufladen, während man in der Quadratstadt seinen Besorgungen nachgeht.

Möglich ist das jetzt bei zwei weiteren öffentlich zugänglichen Stationen im Parkhaus C 1. Der Aufsichtsratsvorsitzende der MPB, Bürgermeister Lothar Quast, nahm unter Beisein des Geschäftsführers der MPB, Dr. Karl-Ludwig Ballreich, deren Inbetriebnahme persönlich vor. „Die MPB fördert mit den E-Tankstellen die Mobilität der Zukunft und bietet schon jetzt mit der Ladeinfrastruktur in der Mannheimer Innenstadt derzeit das größte Angebot an

Elektro-Ladepunkten“, so Quast. E-Tankstellen befinden sich derzeit in den Parkhäusern C1, Hauptbahnhof P2, N2, N6 (ab Dezember 2017) und in den Tiefgaragen Collini-Center, D5, G1, U2 und Wasserturm.

Darüber hinaus nutzen städtische Fahrzeuge vier weitere Ladestationen in der Collini-Center-Tiefgarage. Im nächsten Jahr werden im Möbelhaus Glückstein-Quartier nach dessen Fertigstellung weitere zehn Elektro-Ladesäulen installiert.

Alles, was E-Mobil-Besitzer benötigen, ist ein Ladestecker Typ 2 und eine Ladekarte, die kostenlos unter [www.thenewmotion.de](http://www.thenewmotion.de) bestellt werden kann. (ps)

## IMPRESSUM AMTSBLATT

**Herausgeber:** Stadt Mannheim  
**Chefredaktion:** Wolfgang Grasnick (V.i.S.d.P.)  
 Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.  
**Verlag:** SÜW Vertrieb und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG  
**Redaktion:** Christian Gaier  
**E-Mail:** [amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de](mailto:amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de)  
**Druck:** Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen  
**Verteilung:** PG Ludwigshafen; zustellkommissionswettbewerb  
 manheim.de oder Tel. 0621 127920. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unverhinderbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.



# 16 Stunden Welttheater-Marathon im 100-Meter-Sprint

„Wagners Ring an einem Abend“ als Festlicher Opernabend am Nationaltheater



Catherine Foster ist als Brünnhilde zu erleben ...

FOTO: STEPHAN ERNST



... Stephen Gould als Siegmund und Siegfried.

FOTO: JOHANNES IVKOVITS

**Bühne.** Zum letzten Mal in dieser Spielzeit ist das Programm „Wagners Ring an einem Abend“ am Freitag, 10. November, 18 Uhr, im Mannheimer Nationaltheater zu erleben – und das als Festlicher Opernabend.

Für das Mannheimer Nationaltheater hat der Wagner-Kenner Loriot „Wagners Ring an einem Abend“ entworfen.

16 Stunden Welttheater-Marathon im 100-Meter-Sprint: Die Geschichte vom Ursprung der Welt in den Tiefen des Rheins bis zur Götterdämmerung in dreieinhalb Stunden.

Die Idee wurde zunächst aus der Not geboren. Zum Spielzeitbeginn 1992 schloss das Mannheimer Nationaltheater wegen umfangreicher Umbauarbeiten für eineinhalb Jahre seine Pforten. „Der fliegende Holländer“, „Parsifal“, „Tristan“ und der „Ring“ konnten nur noch konzertant aufgeführt werden. Klaus Schultz,

der im selben Jahr die Intendant des Nationaltheaters übernahm, machte diese Not zur Tugend. Das Mannheimer Ensemble hatte seinen Wagner in den Stimmbändern und so konnte er eine mit Loriot bereits Jahre zuvor entwickelte Idee umsetzen: Eine humoristische Kurzfassung für Wagner-Kenner und Wagner-Scheue.

Die Zusammenarbeit von Klaus Schultz und Loriot begann 1980 bei den Münchner Opernfestspielen mit einem Beitrag zum 800-jährigen Bestehen des Hauses Wittelsbach: „Il Trionfo di Baviera“; 1982 unterstützte er Loriot bei seinen Beiträgen zur 100-Jahr-Feier des Berliner Philharmonischen Orchesters.

1985 inszenierte Loriot auf Einladung von Klaus Schultz erstmals an einem Theater: „Loriot's Dramatische Werke“ (Theater Aachen). 1987 spielte Klaus Schultz in Loriot's erstem Film „Ödipussi“ die für ihn ge-

schriebene Rolle des Klavier spielenden Untermieters Weber. 1999 lud Schultz Loriot zu einem Abend ein, an dem er durch Leonard Bernsteins „Candide“ nach Voltaires Roman führt. Mit diesem Abend fanden inzwischen zahlreiche Gastspiele statt.

Als musikalische Gäste sind an diesem Abend Catherine Foster als Brünnhilde und Stephen Gould als Siegmund/Siegfried zu erleben. Catherine Foster studierte am Birmingham Conservatoire, am Royal Northern College of Music und am London Opera Studio. Zwischen 2001 und 2011 war sie Ensemblemitglied am Nationaltheater Weimar. Seitdem führten sie Engagements an Häuser wie die Hamburger Staatsoper, die Deutsche Oper und die Staatsoper Berlin, die Semperoper Dresden, das Gran Teatre del Liceu in Barcelona und an das Kennedy Cen-

ter in Washington sowie zu den Bayreuther Festspielen, wo sie seit 2013 als Brünnhilde in Frank Castorf's Inszenierung von „Der Ring des Nibelungen“ zu erleben ist. Stephen Gould stammt aus dem US-Bundesstaat Virginia, studierte am New England Conservatory of Music in Boston und war danach Mitglied des Nachwuchsprogramms der Lyric Opera of Chicago. Gould ist einer der gefragtesten Wagnersänger weltweit. Den Siegfried in Wagners „Ring“ sang er unter anderem an den Staatsopern in Wien und München, sowie 2006 bis 2008 bei den Bayreuther Festspielen. Hier debütierte er 2004 als Tannhäuser und gab auch 2015 den Tristan in Katharina Wagners Inszenierung. Ebenfalls 2004 feierte er sein Debüt an der Wiener Staatsoper, wo er 2015/16 unter Simon Rattle und Adam Fischer Siegfried sowie Parsifal gibt. (ps)

ter in Washington sowie zu den Bayreuther Festspielen, wo sie seit 2013 als Brünnhilde in Frank Castorf's Inszenierung von „Der Ring des Nibelungen“ zu erleben ist. Stephen Gould stammt aus dem US-Bundesstaat Virginia, studierte am New England Conservatory of Music in Boston und war danach Mitglied des Nachwuchsprogramms der Lyric Opera of Chicago. Gould ist einer der gefragtesten Wagnersänger weltweit. Den Siegfried in Wagners „Ring“ sang er unter anderem an den Staatsopern in Wien und München, sowie 2006 bis 2008 bei den Bayreuther Festspielen. Hier debütierte er 2004 als Tannhäuser und gab auch 2015 den Tristan in Katharina Wagners Inszenierung. Ebenfalls 2004 feierte er sein Debüt an der Wiener Staatsoper, wo er 2015/16 unter Simon Rattle und Adam Fischer Siegfried sowie Parsifal gibt. (ps)

## Eine südkoreanische Virtuosin am Klavier

Franziska Lee gilt als herausragende Pianistin - Konzert in der Epiphaniaskirche



Franziska Lee.

FOTO: PS

**Konzert.** Die Pianistin Franziska Lee gehört zu den jungen Musikerinnen der Spitzenklaasse. In der Presse wird sie für ihre „künstlerische Reife und Intelligenz“, ihren „raumfüllend-orchestralen Klavierklang“ sowie für ihre „emotionale Tiefe und Leidenschaft“ gefeiert. Der italienische Pianist, Komponist und Dirigent Marcello Abbado schrieb über Lee: „Franziska hat die Fähigkeit, das Klavier mit absoluter Noblesse zum Singen zu bringen.“

Die im südkoreanischen Seoul geborene Pianistin schloss ihr Musikstudium in der Klasse von Prof. Hee Sung Joo an der Seoul National University als Jahrgangs-

beste ab. 2011 kam sie als Stipendiatin des Deutschen Akademischen Austausch-Dienstes (DAAD) nach Deutschland, um in der Klasse von Prof. Sontraud Speidel ihr Masterstudium und im Anschluss daran ihr Solistenexamen im Fach Klavier an der Hochschule für Musik Karlsruhe zu absolvieren. Beides schloss sie mit Auszeichnung ab und war zudem Stipendiatin des Zonta Club Karlsruhe. Weitere künstlerische Impulse erhielt sie von Prof. Peter Lang am Mozarteum Salzburg und von Prof. Françoise Thinat an der École normale de Musique de Paris. Franziska Lee tritt deutschlandweit und in ganz Europa in renommierten Konzert-

sälen auf. Mehrere Engagements führten die junge Künstlerin zudem nach Minneapolis in die USA, wo sie beim „International e-Piano MusikFest“ gastierte. Im Rahmen der Konzertreihe „Rising Stars“ der Hochschulen für Musik Karlsruhe, Freiburg und Stuttgart konzertierte sie 2015 als Solistin mit dem polnischen Sinfonieorchester Toruń unter der Leitung von Maciej Niesiolowski.

### Info:

„Zwei Rosen für Schubert“, Sonntag, 26. November, 18 Uhr, Kulturkirche Epiphanias, MA-Feudenheim, Andreas-Hofer-Straße 39.

## STADTMARKETING MANNHEIM

### „Künstliche Intelligenz“

Deutschland muss Schritt halten

**Vortrag.** Prof. Dr. Florian Stahl referierte beim Marketing-Café des Stadtmarketings zum Thema „Künstliche Intelligenz“

Der Begriff „Künstliche Intelligenz“ hat die Science-Fiction-Drehbücher verlassen, heute ist er längst in der Realität angekommen. Weniger in Deutschland und Europa, umso mehr in den USA und Asien. Diese Meinung vertritt Prof. Dr. Florian Stahl, der zum zweiten Mal Guest beim Marketing-Café der Stadtmarketing Mannheim GmbH war und über „Künstliche Intelligenz: Hype oder Revolution?“ referierte. Der Inhaber des Lehrstuhls für Quantitatives Marketing an der Mannheimer Fakultät für Betriebswirtschaftslehre und Expert für Konsumentenverhalten sprach Montagabend in der „Manufaktur“ in der Industriestraße vor einer überaus interessierten Zuhörerschaft, die ihn mit Fragen geradezu löcherte. Was ist dran am Hype um das sogenannte „Machine Learning System“? Wird Künstliche Intelligenz das Marketing und die Werbung langfristig verändern? Welche Chancen ergeben sich durch die neue Technik, die das Leben angeblich erleichtern soll? Und welche Gefahren? Eindeutige Antworten gibt es nicht, machte Florian Stahl deutlich, der diesen „Hype“ beobachtet und davon ausgeht, dass er in ein paar Jahren abflachen, sich aber dann doch langfristig etablieren wird wie der E-Commerce.



Beim Marketing Café mit Prof. Dr. Florian Stahl in der „Manufaktur“ ging es Anfang der Woche um den Einsatz von Künstlicher Intelligenz im Marketing.

FOTO: BEN VAN SKYHAWK

bung steckt das Ziel, Märkte zu erschließen, Kunden zu gewinnen und sie möglichst zu halten. Die Bequemlichkeit der Menschen spielt dabei eine entscheidende Rolle, denn sie sind offen für Angebote, die ihnen das Leben erleichtern. Wer fährt heute nicht lieber mit dem Navi in eine fremde Stadt, als herumzirren. Oder wer drückt nicht lieber auf die eingespeicherte Nummer im Smartphone, als lange zu suchen. „Früher kannte ich dutzendweise Telefonnummern auswendig, heute nicht mehr“, berichtete Stahl schmunzelnd über seine eigene Bequemlichkeit. Der intelligente Kühlenschrank, der sagt, dass die Milch fehlt, die Lieferung von Amazon, die in zwei Stunden da ist, weil das mittels „Anticipating Shipping“ heute schon möglich ist. In China wird daran gearbeitet, Fluggäste künftig durch Gesichtserkennung zu registrieren, das macht lange Warteschlangen am Zoll überflüssig. Dass Roboter Reinigungsdienste in Kliniken übernehmen und alten Menschen Gesellschaft leisten, auch das ist keine Utopie mehr. In welche Richtung sich Künstliche Intelligenz entwickeln wird und welche Auswirkungen das auf das soziale Umfeld haben wird, darüber können man nur spekulieren, so Florian Stahl. Aber er ist sich sicher: „Es wird Jobs kosten“. In den USA wird heute schon jeder zweite Anruf bei Hotlines von Maschinen beantwortet, bald werden es neunzig Prozent sein.

Professor Stahl kritisierte, dass sich keine einzige politische Partei in Deutschland mit dem Thema Künstliche Intelligenz und ihren Folgen beschäftigt. Seine Prognose: „Der Verdrängungswettbewerb wird stärker, die Großen bestimmen, wer verkauft und wer keine Überlebenschancen auf dem Markt hat.“

Dennoch sei es nicht zu spät, um auch in Deutschland mit der Entwicklung Schritt zu halten. Durch Spezialisierung, beispielsweise in der Medizintechnologie. (ps)

# WOCHE



Metropolregion  
Rhein-Neckar

## mit AMTSBLATT STADT MANNHEIM <sup>2</sup>

48. Jahrgang  
45. Woche

9. November 2017  
Auflage 189.400 - Ausgabe H



### Diese Woche

**Mannheim:** „Wagners Ring an einem Abend“ als Festlicher Opernabend im Nationaltheater.

Seite 2

**Amtsblatt:** Besonderes Theaterlebnis – „Puppenbühne“ im Zeichen frühkindlicher Bildung.

Seite 3

**Sport:** Eishockey-Krimi gegen die Nürnberg Ice Tigers. Adler mit starker Vorstellung.

Seite 8

**Veranstaltungen:** Herbstzeit ist Spielzeit – „Mannheim spielt“ im Jugendkulturzentrum.

Seite 11

### Mannheim

#### Neue Lieblichkeit

**Fasnacht.** Die fünfte Jahreszeit wirft ihre Schatten voraus. Wenige Tage vor dem 11. 11. haben Mannheim und die Kurpfalz eine neue Stadtprinzessin. Miriam I. (mit bürgerlichem Namen Miriam Frank) ist die Jubiläumsprinzessin des Lindenhofer Karnevalsverein Grokageli und die Prinzessin der Stadt Mannheim und der Kurpfalz. Sie ist 27 Jahre alt, kommt aus Feudenheim. Sie ist durch die Narrebloos Prinz Max und ihre Aktivitäten in der Feudenheimer Frauenfasnacht der närrischen Kampagne aufs Engste verbunden. Inthronisiert wird Miriam I. am kommenden Samstagabend im Kulturhaus in Käfertal. (Wir werden berichten).

### Veranstaltungen

#### PUR live in Konzert

**SAP Arena.** 2017 spielten PUR einzig das legendäre Schalke-Konzert, ein furioses Ereignis für 67.000 Zuschauer! Mit einem neuen Album aus grandiosen Gefühlen und Authentizität im Gepäck macht sich PUR ab November 2018 erneut auf die Reise durch die großen Konzerthallen des Landes, um nach der Zeit des Verzichts gemeinsam mit ihren Fans einzigartige Momente zu feiern. Der Auftakt der PUR Arena-Tour 2018 findet am 30. November 2018 in der SAP Arena Mannheim statt. Um ihre Verbindung und ihre Nähe zu ihrem Publikum zu feiern und mit ihnen und für sie unverwechselbare Konzterlebnisse zu schaffen, präsentieren sie ihre neue Show auf einer Mittelbühne. (red)



Die Gewinnerinnen und Gewinner des diesjährigen Kleingarten-Wettbewerbs.

FOTO: THOMAS TRÖSTER

## Orte grüner Vielfalt prämiert

### Gartenfreunde Herzogenried gewinnen Kleingarten-Wettbewerb

**Preisverleihung.** Umweltbürgermeisterin Felicitas Kubala zeichnete in der Gaststätte des Kleingartenvereins Sellweiden die Preisträger des diesjährigen Kleingarten-Wettbewerbs aus. Den ersten Platz hat der Verein der Gartenfreunde Herzogenried erworben, gefolgt vom Kleingartenverein Mallau und dem Verein der Gartenfreunde Seckenheim.

Platz vier belegten die Gartenfreunde aus Sandhofen. Der Kleingartenverein Rheinau erreichte einen respektablen fünften Platz. Teilgenommen hat-

ten in diesem Jahr Kleingartenvereine mit einer Größe von 200 bis 400 Einzelgärten. Im Juni hatte eine Jury aus Vertreterinnen und Vertretern der Stadtverwaltung, des Gemeinderats, des Kleingartenwesens und von Naturschutz-Verbänden die Gartenanlagen besichtigt. Die Bürgermeisterin überreichte den Vereinsvorständen neben den Urkunden auch die Preisgelder. Der Gesamtbetrag von 1200 Euro wurde entsprechend der erreichten Punktzahl unter den fünf Vereinen aufgeteilt.

Bürgermeisterin Felicitas Kubala nutzte die Gelegenheit, um sich bei den Vorständen der Vereine zu bedanken: „In den Gärten bauen Jung und Alt eigenes Obst und Gemüse an, verbringen Zeit mit Freunden oder Familie und genießen die Natur. Die Vereine leisten eine wichtige Arbeit: Sie stellen den Rahmen und die Infrastruktur her, um dies möglich zu machen.“ Die Bürgermeisterin würdigte insbesondere die Leistung der Kleingartenvereine für ein grünes, artenreiches Mannheim: „Alle fünf Kleingartenanlagen sind Orte grüner Vielfalt, in denen viele Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum finden.“ Der Wettbewerb sei eine gute Gelegenheit, um den Kontakt zwischen den Vereinen und der Stadtverwaltung zu pflegen und über aktuelle Entwicklungen im Gespräch zu bleiben.

Der Fachbereich Grünflächen und Umwelt der Stadt Mannheim organisiert den traditionsreichen Kleingartenwettbewerb seit vielen Jahren. Pro Jahr nehmen fünf der 25 Mannheimer Kleingartenvereine teil, die in ihrer Größe vergleichbar sind. (ps)

## Kunst an überraschenden Orten

### 13. Lichtermeile in der Neckarstadt-West mit 150 Programmpunkten an drei Tagen

**Neckarstadt.** Von wegen No Go Area: Vom 10 bis 12. November verwandelt sich die Neckarstadt-West bereits zum 13. Mal in ein Lichtermeer und lockt mit einer Vielzahl kultureller Veranstaltungen Besucher aus der gesamten Region in die Straßen rund um den Neumarkt.

Die Lichtmeile ist aus Mannheims kulturellem Leben nicht mehr wegzudenken und bietet an drei Thementagen spannende Unterhaltung für Musikliebhaber, Kunstinteressierte, Literaturfreunde und die jüngsten Besucher. Sie alle erwartet



Dichterlesung bei der Lichtmeile.

FOTO: PS

Kunst an überraschenden Orten, Einblicke in Räume, die den Rest des Jahres verschlossen sind, lebendige Straßenzüge und ein vielseitiges Programm, das die Vielfältigkeit des Stadtteils abbildet, der sich nicht so einfach in Schubladen stecken lässt. Alternativ - kreativ - international sind die Merkmale, die die Neckarstadt-West kennzeichnen und die sich in der Lichtmeile widerspiegeln. Und dementsprechend tragen Bewohner, Einzelhändler und Gastronomen mit eigenen Ideen zum einzigartigen Programm des Kulturfes-

tivals bei und öffnen ihre Türen - sei es für Lesungen im Behandlungsräum, ein Konzert im Bekleidungsgeschäft oder eine Kunstinstallation im Keller eines Wohnhauses - es wird wieder alles andere als langweilig. Über 150 Programmpunkte warten darauf entdeckt und erlebt zu werden und das wichtigste: Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei. (ps)

#### Weitere Informationen:

[www.lichtmeile.org](http://www.lichtmeile.org)

### Zitat

„Lache nie über die Dummheit der anderen. Sie ist deine Chance.“

Winston Churchill (1874 - 1965), britischer Staatsmann

## ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

**Satzung zur Änderung der Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung  
(Abwassersatzung - AbwS)**

Aufgrund des § 45 b des Wassergesetzes für Baden-Württemberg in der Fassung vom 20. Januar 2005 (GBl. S. 219, berichtet S. 404), des § 4 der Gemeindeordnung Baden-Württemberg in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 581, berichtet S. 698), zuletzt geändert durch Anpassungsverordnung vom 23. Februar 2017 (GBl. S. 99), und der §§ 2, 3, 11, 13 – 17, 27 des Kommunalabgabengesetzes für Baden-Württemberg in der Fassung vom 17. März 2005 (GBl. S. 206), zuletzt geändert durch Anpassungsverordnung vom 23. Februar 2017 (GBl. S. 99), hat der Gemeinderat am 24.10.2017 folgende Satzung beschlossen:

**Artikel 1**

Die Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung vom 28. Juni 1983 (Abwassersatzung - AbwS) in der Fassung vom 7. Februar 2006, in Kraft getreten am 1. Februar 2006, wird – rückwirkend – wie folgt geändert:

1. § 2 Abs. 1 Satz 3 „Brauchwasser ist Wasser, einschließlich Niederschlagswasser, das zum Gebrauch im Sinne des Satzes 1 Halbsatz 1 (Schmutzwasser) bestimmt ist.“ wird ersetzt gestrichen.
  2. § 13 Abs. 2 Satz 2 erhält folgende neue Fassung:  
„Regenwasser, das von Dächern, die Flächen bis einschließlich 1.000 m<sup>2</sup> bedecken, abfließt und für die Gartenbewässerung oder zum Gebrauch verwendet oder breitflächig zur Versickerung gebracht wird, muss der Stadt bis auf Widerruf nicht zur Beseitigung überlassen werden.“
  3. § 16 Abs. 1 erhält folgende Fassung:  
„Bemessungsgrundlage der Niederschlagswassergebühr sind die Grundstücksflächen – gemessen in Quadratmeter (m<sup>2</sup>), kaufmännisch gerundet auf volle m<sup>2</sup> –, die so beschaffen sind, dass das dort anfallende Niederschlagswasser in die öffentliche Abwasseranlage gelangen kann (bebaute sowie befestigte und entwässerte Flächen). Diese Flächen werden wie folgt als Bemessungsgrundlage herangezogen:  
    - mit Rasengittersteinen befestigte Flächen oder Schotterflächen zu 0 %
    - mit wasserdurchlässigen Pflastersteinen befestigte Flächen zu 50 %
    - Tiefgaragen und Dächer mit Begrünung zu 50 %
  - Nutzung von
    - Versickerungsanlagen,
    - Regenwassertonnen oder Zisternen mit einem Fassungsvermögen von mindestens 1 m<sup>3</sup>, die der Bewässerung von Gärten, Parks und ähnlich genutzten Flächen dienen, wenn sie mit einem Überlauf versehen sind, so dass Niederschlagswasser in die öffentlichen Abwasseranlagen gelangen kann zu 50 %
    - alle sonstigen entwässerten Flächen zu 100 %
- Die Prozentzahl kann von der Stadt in Einzelfällen nach Erfahrungswerten der Technik abweichend festgelegt werden, wenn der Abflusswert davon um mehr als 20 % abweicht.“
4. § 16 Abs. 2 Satz 3 wird durch folgende neue Sätze 3 und 4 ersetzt:  
„Prüffähige Unterlagen sind Lagepläne im Maßstab 1 : 500 bzw. 1 : 1000 mit Eintrag der Flurstücks-Nummern oder Skizzen. In diesen Unterlagen sind die an die öffentliche Abwasseranlage angeschlossenen Flächen rot zu kennzeichnen und die für die Berechnung und Prüfung der Flächen notwendigen Maße einzutragen.“
  5. In § 16 Abs. 2 werden folgende Sätze 5 und 6 neu eingefügt:  
„Bei Grundstücken mit mehr als 1.000 m<sup>2</sup> Grundstücksfläche ist ein Lageplan mit prüffähigen Angaben obligatorisch. Sofern das Grundstück voll entwässert ist, entfällt die Abgabe von prüffähigen Unterlagen.“
  6. § 16 Abs. 5 entfällt ersetzt.
  7. § 16 Abs. 6 entfällt ersetzt.
  8. § 16 Abs. 7 wird wie folgt geändert:  
a) § 16 Abs. 7 wird § 16 Abs. 5.  
b) § 16 Abs. 7 Satz 2 „Abs. 5 ist entsprechend anzuwenden.“ wird ersetzt gestrichen.

9. § 17 Abs. 1 wird wie folgt neu gefasst:  
„Die Schmutzwassergebühr wird nach der Menge von sonstigem Abwasser berechnet, die von dem angeschlossenen Grundstück in die öffentliche Abwasseranlage gelangt. Wird Niederschlagswasser nach Gebrauch eingeleitet, verbleibt es bei der Berechnung von Niederschlagswassergebühren gemäß § 16, sofern die Wassermenge nicht per Messung erfasst wird.“

10. § 17 Abs. 3 Satz 2 wird wie folgt geändert:  
„Ausgenommen sind Wassermengen, die über Zähler laufen, von denen aus kein sonstiges Abwasser in die öffentliche Abwasseranlage gelangt.“

11. § 17 Abs. 5 Satz 1 erhält folgende Fassung:  
„Liegen für die Feststellungen der Menge von sonstigem Abwasser (Absatz 2) ausnahmsweise keine oder keine zuverlässigen Wassermessungen vor, wird der Wasserverbrauch für die Gebührenberechnung von der Stadt aufgrund der Pumpenleistungen und deren Betriebsdauer geschätzt, wobei in der Regel vorangegangene oder spätere Messungen zugrunde gelegt werden.“

12. § 19 Abs. 1 Satz 1 wird wie folgt geändert:  
„Auf Antrag des Gebührentschuldners können Wassermengen, die nachweislich nicht in die öffentlichen Abwasseranlagen gelangen, von der nach § 17 Abs. 2 sich ergebenden Menge von sonstigem Abwasser jährlich abgesetzt werden.“

13. Die Absätze 1 und 2 des Gebührenverzeichnisses (Anlage 2 zur Satzung) erhalten folgende Fassung:

ab 01.02.2006

Euro

(1) Der Gebührensatz für die Niederschlagswassergebühr beträgt pro Quadratmeter (m <sup>2</sup> ) entwässerte Fläche und Jahr	0,79
(2) Der Gebührensatz für die Schmutzwassergebühr beträgt pro Kubikmeter (m <sup>3</sup> ) sonstiges Abwasser	1,58“

14. Im Übrigen bleiben die Vorschriften der Abwassersatzung in der Fassung vom 7. Februar 2006 unberührt.

**Artikel 2**

- (1) Diese Satzung tritt rückwirkend zum 01.02.2006 in Kraft. Sie gilt ausschließlich bis zum 31.12.2008.
- (2) Soweit in der durch diese Satzung geänderten Abwassersatzung Verweise auf andere Vorschriften, ggf. in der jeweils geltenden Fassung, enthalten sind, gelten diese – weiterhin – in der Fassung, welche zum maßgeblichen Zeitpunkt zwischen dem Inkrafttreten und dem Außerkrafttreten dieser Änderungssatzung in Kraft waren.

Mannheim, 09.11.2017

Dr. Peter Kurz, Oberbürgermeister

15/B011

Eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung beim Erlass der Satzung kann nur innerhalb eines Jahres nach dieser Bekanntmachung unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich gegenüber der Gemeinde geltend gemacht werden. Nach Ablauf dieser Frist gilt die Satzung als von Anfang an gültig zustande gekommen; dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind. Abweichend hiervon kann die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften auch nach Ablauf der Jahresfrist von jedermann geltend gemacht werden, wenn der Bürgermeister dem Satzungsbeschluss nach § 43 GemO wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat, oder wenn vor Ablauf der Jahresfrist die Rechtsaufsichtsbehörde den Satzungsbeschluss beanstandet hat oder ein anderer die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften innerhalb der Jahresfrist geltend gemacht hat.

**Studien-Institut Rhein-Neckar gemeinnützige GmbH****Jahresabschluss 2016**

Die Gesellschafterversammlung der Studien-Institut Rhein-Neckar gGmbH hat am 17.07.2017 den

Jahresabschluss 2016 festgestellt und beschlossen, den Jahres-überschuss 2016 auf neue Rechnung vorzutragen. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ALLTREU GmbH, Ludwigshafen, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht 2016 geprüft und am 09.05.2017 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Jahresabschluss und Lagebericht 2016 liegen vom 13. – 17.11.2017 und vom 20. – 21.11.2017 in der Zeit von 9:00 – 13:00 Uhr in U 1, 16-19, 68161 Mannheim, Zimmer 515, öffentlich aus.

Die Geschäftsführung

**Abendschulen Mannheim GmbH****Jahresabschluss 2016**

Die Gesellschafterversammlung der Abendschulen Mannheim GmbH hat am 18.08.2017 den Jahresabschluss 2016 festgestellt und beschlossen, den Jahres-überschuss 2016 auf neue Rechnung vorzutragen. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ALLTREU GmbH, Ludwigshafen, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht 2016 geprüft und am 09.05.2017 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Jahresabschluss und Lagebericht 2016 liegen vom 13. – 17.11.2017 und vom 20. – 21.11.2017 in der Zeit von 9:00 – 13:00 Uhr in U 1, 16-19, 68161 Mannheim, Zimmer 240, öffentlich aus.

Die Geschäftsführung

**Mannheimer Abendakademie und Volkshochschule GmbH****Jahresabschluss 2016**

Die Gesellschafterversammlung der Mannheimer Abendakademie und Volkshochschule GmbH hat am 04.07.2017 den Jahresabschluss 2016 festgestellt und beschlossen, den Fehlbetrag 2016 mit dem Gewinnvortrag aus den Vorjahren zu ver-rechnen und den verbleibenden Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorzutragen. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ALLTREU GmbH, Ludwigshafen, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht 2016 geprüft und am 09.05.2017 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Jahresabschluss und Lagebericht 2016 liegen vom 13. – 17.11.2017 und vom 20. – 21.11.2017 in der Zeit von 9:00 – 13:00 Uhr in U 1, 16-19, 68161 Mannheim, Zimmer 240, öffentlich aus.

Die Geschäftsführung

**Öffentliche Ausschreibung nach VOB, Teil A****Wallstadtschule – Ausbau zur Ganztagschule**

Die Stadt Mannheim vertreten durch die BBS Bau- und Betriebsservice GmbH schreibt im Rahmen des Ausbaus zur Ganztagschule in 68259 Mannheim, Römerstraße 33, die Ausführung von Bau-leistung aus. Hierbei handelt es sich um:

**Titel 5 – Fenster- und Verschattungsarbeiten**

Den vollständigen Veröffentlichungstext entnehmen Sie bitte unserer Homepage [www.bbs-mannheim.de](http://www.bbs-mannheim.de). Bei Fragen wenden Sie sich bitte an BBS Bau- und Betriebsservice GmbH, Telefon 0621/3096-789, Mannheim, 09.11.2017

**Öffentliche Bekanntmachung**

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirats Neuostheim/Neuhemsheim  
Mittwoch, 15.11.2017, 19:00 Uhr  
Gemeindezentrum Maria Königin  
Hermesheimer Straße, 68163 Mannheim

**Tagesordnung:**

1. zweigleisiger Ausbau östliche Riedbahn
2. Offene und mobile Jugendarbeit in Neuhermsheim
3. Altes Fährhaus (am ehemaligen Campingplatz Neuostheim)
4. Stadtbezirksbudget - mündlicher Bericht über die Verwendung der Mittel
5. Anfragen / Verschiedenes

## Kommunale Nachhaltigkeit

### Stadt Mannheim erhält den „Global Green City Award“

Die Stadt Mannheim ist im Hauptquartier der Vereinten Nationen in New York am 30. Oktober mit dem „Global Green City Award“ ausgezeichnet worden. Diesen international renommierten Preis für herausragende Ansätze im Bereich kommunaler Nachhaltigkeit hat die Organisation „Global Forum on Human Settlements“ in Kooperation mit dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen vergeben. Damit werden jährlich eine oder mehrere Städte geehrt, die sich weltweit vorbildlich für eine nachhaltige Entwicklung einsetzen. Die Auszeichnung soll die Umsetzung der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen („Sustainable Development Goals“) vorantreiben.

Die Stadt Mannheim ist in diesem Jahr die einzige Preisträgerin aus Deutschland und wurde für ihre Gesamtstrategie mit den acht strategischen Zielen sowie für die Nachhaltigkeitsansätze in Bereichen wie der Stadtentwässerung, der Abfallwirtschaft und des Klimaschutzes ausgezeichnet. Besonders überzeugen konnte Mannheim auch mit der wirkungsorientierten und transparenten Herangehensweise in den Handlungsfeldern kommunaler Nachhaltigkeit:

Alle Maßnahmen werden per Indikatoren gemessen und auf Ergebnis und Wirkung geprüft. Somit kann die Stadt stets agieren und ihre Strategien und Maßnahmen schnell an neue Herausforderungen oder fiskalische Bedingungen anpassen. „Der Global Green City Award ist ein internationales Nachhaltigkeitssiegel von hoher Qualität“, äußert sich Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz zur Auszeichnung.

„Diese Auszeichnung bestätigt uns in unserem Nachhaltigkeitshandeln und ist zugleich die Mission, den eingeschlagenen Weg weiter zu gehen und die globalen Nachhaltigkeitsziele auf kommunaler Ebene in Mannheim umzusetzen. Mein Dank geht an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung, den Eigenbetrieben und unseren Tochtergesellschaften und Beteiligungen. Wir alle können stolz darauf sein, dass wir in unserer Arbeit für ein nachhaltiges Mannheim erfolgreich sind“, so der Oberbürgermeister weiter. Wirtschaftsbürgermeister Michael Grötsch nahm den Preis für die Stadt Mannheim entgegen und machte dabei deutlich, dass Städte der treibende Motor im Klimaschutz sind: „Mit Projekten wie der Entwicklung des Benjamin-Franklin-

Villages zu einem Modellquartier für Energieeffizienz, Smart Grids und Elektromobilität erschließen wir in Mannheim innovative Zukunftsfelder für einen umweltfreundlichen und nachhaltigen Lebensraum. Diese renommierte Auszeichnung bestärkt uns in unserem Engagement und ist national wie international ein starkes Signal“, so Bürgermeister Grötsch.

Neben der Preisverleihung standen bei dem zweitägigen „Global Forum for Human Settlements“ zahlreiche Fachbeiträge rund um das Thema Nachhaltigkeit und internationale Konzepte für eine vernetzte, grüne Stadt auf dem Programm. Bürgermeister Grötsch stellte die Mannheimer Gesamtstrategie in einem Themenforum der Green Cities Initiative vor. Die „Global Green Cities“ müssen einen strengen Anforderungskatalog erfüllen. Dazu zählen unter anderem hochwirksame Anstrengungen beim Umweltschutz, verantwortungsvolle Nutzung von Ressourcen, effektive Maßnahmen zur Energieeinsparung und zur Reduktion der CO2-Emissionen, Förderung umweltfreundlicher Mobilität und außergewöhnliches Engagement der Bürgerschaft beim Umweltschutz. (ps)

Andrea Baroncioni ist seit 1. November neue Fachbereichsleiterin der Bürgerdienste bei der Stadt Mannheim. Sie folgt auf Michael Schnellbach, der als Geschäftsführer zur Bundesgartenschau-Gesellschaft gewechselt ist. „Ich freue mich sehr auf meine neue Aufgabe. Die Bürgerdienste sind mit ihren Aufgaben unterschiedlichster Weise sehr nah an den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger. Gemeinsam mit meinen neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möchte ich die Serviceorientierung der Verwaltung weiter vorantreiben“, so Baroncioni.

Sie wechselt aus dem Fachbereich Arbeit und Soziales und war dort als Abteilungsleiterin für die Bereiche Senioren, Grundsicherung und Pflege verantwortlich. „Frau Baroncioni ist Mannheimerin und verfügt über viel Erfahrung in der Stadtverwaltung. Wir sind uns sicher, dass wir mit ihr die richtige Wahl für diese Position getroffen haben“, so Bürgermeisterin Felicitas Kubala. Zu den Bürgerdiensten gehören neben dem Standesamt, die Ausländerbehörde, das Fundbüro sowie das Servicetelefon 115 + Mängelmelder und die Außenstellen in den Stadtteilen mit einem umfassenden Serviceangebot. (ps)

## Neue Leiterin der Bürgerdienste

### Andrea Baroncioni folgt auf Michael Schnellbach



Von links: Bürgermeisterin Felicitas Kubala mit Andrea Baroncioni, der neuen Leiterin der Bürgerdienste. FOTO: STADT MANNHEIM

### STIMMEN AUS DEM GEMEINDERAT

## Vielfalt der Mannheimer Kultur bewahren

SPD legt Kulturpapier vor

### Faktion im Gemeinderat SPD



Stärkung der Freien Szene, Ziele der Bewerbung zur Kulturhauptstadt weiter verfolgen, Stadtteilkultur, Neubau der Kunsthalle oder Sanierung des Nationaltheaters: Die Kulturszene in Mannheim ist in Bewegung. In einem Positionspapier hat die SPD ihre Ansätze für die kommenden Jahre dargelegt.

Stadtrat Thorsten Riehle, kulturpolitischer Sprecher der SPD-Gemeinderatsfraktion, erklärt: „Die kulturelle Vielfalt in Mannheim ist ein über die Jahrzehnte gewachsener Mehrwert für die Stadtgesellschaft. Alle Formen des Kulturlebens von Darstellender Kunst über Theater, Tanztheater bis hin zu mannigfachen Unterhaltungsformen werden von Kulturschaffenden in Mannheim angeboten. Ein Teil dieser Angebote ist nur durch die finanzielle Unterstützung der Stadt Mannheim möglich. Diese Vielfalt gilt es zu bewahren und weiter partnerschaftlich zu begleiten.“

Beispielhaft ist die Bewerbung zur Kulturhauptstadt zu nennen. Riehle sagt: „Wichtig für uns als SPD war immer, den Weg zur Kulturhauptstadt zu entwickeln, nicht der Titel an sich.“

Wenn wir es schaffen, die Stadt wie in den letzten Jahren mit Hilfe der Kultur

weiter positiv zu verändern und dadurch den Zusammenhalt der Stadtgesellschaft zu fördern, dann ist die Abkehr von dem Projekt zum jetzigen Zeitpunkt, der große finanzielle Herausforderungen wie das Nationaltheater bereit hält, richtig.“ Wichtig sei, die Ziele einer Bewerbung weiter zu verfolgen. Das Kulturpapier der SPD finden Sie zum Nachlesen unter: www.spdmannheim.de.

Auf Anfrage verschicken wir es Ihnen gerne per Post. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen per Telefon (0621/293 2090) oder Email (spd@mannheim.de).

### STIMMEN AUS DEM GEMEINDERAT

## CDU-Fraktion ermöglicht Schul-Erweiterungsbau

Bereits 2011 für Anbau der Brüder-Grimm-Grundschule in Feudenheim eingesetzt

### Faktion im Gemeinderat CDU



Von links: Stadträte Bernd Kupfer, Katharina Dörr, Nikolas Löbel  
MdB vor der Brüder-Grimm-Schule. FOTO: CDU

Auf Initiative des Feudenheimer Stadtrats Bernd Kupfer wurde bereits 2011 von der CDU Gemeinderatsfraktion ein erster Antrag zur Umsetzung des Erweiterungsbau der Brüder-Grimm-Grundschule in Feudenheim gestellt. Bei den Haushaltsberatungen in 2012/2013 wurden damals erste Planungsmittel eingestellt. In den Etat-Beratungen 2014/2015 verweigerte allerdings die Mehrheit aus SPD und Grüne die notwendigen Finanzmittel zur Umsetzung.

Umso erfreulicher ist es, dass der Bau mit zweijähriger Verspätung doch noch umgesetzt werden konnte, wenn gleich der Oberbürgermeister Dr. Pe-

ter Kurz dem Projekt damals keine hohe Priorität einräumte und in den Haushaltsberatungen dagegen votierte. Mit einer deutlichen Zunahme an Schülern und mehrerer Eingangsklassen ist die Brüder-Grimm-Schule eine der größten Grundschulen in Mannheim.

Ziel der CDU-Fraktion war es, der

Schule mehr Raumkapazitäten zu verschaffen, eine barrierefreie Erschließung des gesamten Schulkomplexes zu realisieren und die dringend benötigten Hortplätze aufzunehmen. Denn die fehlenden Hortplätze wurden alternativ über viele Jahre in Container-Lösungen angeboten.

Der dafür benötigte Stellplatz, reduzierte die Freispielfläche auf dem bestehenden Schulgelände. „Ein unmöglich Zustand der so nicht weitergeführt werden konnte“, blickt der

Stadtrat Bernd Kupfer sorgenvoll zurück. Nun ist ein hochmoderner Gebäudekomplex entstanden, der gelungenen Altbau mit dem neuen Erweiterungsbau funktional verbindet und das Gelände neu erschließt.

Die bei der Einweihungsfeier anwesenden CDU-Stadträte Katharina Dörr, Nikolas Löbel und Bernd Kupfer zeigten sich beeindruckt von der tollen Umsetzung und der gelungenen neuen Platzgestaltung die nun Schule, Hort, Sport- und Kulturrhalle in Feudenheim harmonisch verbindet.

### Rechtlicher Hinweis

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadt-räten bzw. Einzelstädte-räte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

### ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

#### STADT MANNHEIM<sup>2</sup> Bauverwaltung

##### Ausschreibungen der Stadt Mannheim

Öffentliche Ausschreibungen der Stadt Mannheim finden Sie ab sofort unter

[www.auftragsboerse.de](http://www.auftragsboerse.de).

Dort können Sie alle Ausschreibungsunterlagen kostenlos abrufen!

Es ist Ziel der Stadt Mannheim die Umsetzung der elektronischen Vergabe weiter zu stärken. Um die Vergabevorgänge zwischen Auftraggeber und Bieter möglichst einfach und effizient zu gestalten, hat sich die Stadt Mannheim der neuen und optimierten E-Vergabeplatzform der Metropolregion Rhein-Neckar angeschlossen.



Profitieren Sie von dem zentralen Zugang und der Möglichkeit der elektronischen Angebotserstellung und registrieren Sie sich!

##### Öffentliche Bekanntmachung

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Hauptausschusses am Dienstag, den 14.11.2017 um 16:00 Uhr im Raum 52/53, Podiumsgeschoss Stadthaus N 1, 68161 Mannheim

##### Tagesordnung:

- 1 Haushalt 2018/2019 – Information zu Veränderungen des Zielsystems, des Budgets und SHM<sup>2</sup> im Bereich des Dezernates OB sowie der Dienststellen Amt 20 – Kämmerei, Amt 22 – Steueramt und Fachbereich 33 – Bürgerdienste
- 2 Strategische Haushaltkskonsolidierung in Mannheim SHM<sup>2</sup> – Mannheimer Priorisierungssystem
- 2.1 Entwicklung des Grundstücks „Schafweide“; Ansiedlung des SWR-Studios Mannheim-Ludwigshafen; und Entwicklung des Grundstücks „Schafweide“ Ergebnis der städtebaulichen Machbarkeitsstudie
- 3 Änderung der Entgeltderegulationen der Städtischen Musikschule Mannheim
- 4 Investive Förderung für das Kita-Ersatzprojekt der katholischen Kirche in der Scharnhorststraße (Feudenheim)
- 5 Investive Förderung für die Evangelische Kirche zur Realisierung einer Interims- und Ersatzlösung für den Kindergarten Maximilianstraße (Oststadt)
- 6 Investive Förderung eines Investors für eine Dauerlösung zur Unterbringung des Trägers Medi-Kids/Fakultät der Universität Heidelberg im Klinikum Mannheim
- 7 Überlassung von Räumen der Schulen in Trägerschaft der Stadt Mannheim für parteipolitische Veranstaltungen an politische Parteien und Wählervereinigungen und ihnen nahestehende Or

ganisationen

- 8 Neuanschaffung Mobile Bibliothek hier: Genehmigung überplanmäßige Ausgaben
- 9 Einwerbung, Annahme und Vermittlung von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen nach § 78 IV Gemeindeordnung
- 10 Integriertes Sozialmanagement, Antrag der SPD
- 11 Kontaktbüro der Stadt Mannheim in Stuttgart, Bilanz 2016/17 und Ausblick; und Personalstelle Kontaktbüro zur Landesregierung, Antrag der CDU
- 12 Digitale Ratsarbeit - papierlose Gremienarbeit, Antrag der Freie Wähler ML
- 13 Übertragung BBR-Budget, Antrag der Freie Wähler ML
- 14 Cash-Management im Bericht zum Risiko- und Schuldenmanagement, Antrag der GRÜNE
- 15 Finanzierung von Schulbaumaßnahmen außerhalb des Haushaltes, Antrag der SPD
- 16 Keine Gebühren bei Umwandlung von Lebenspartnerschaft in Ehe, Antrag der GRÜNE
- 17 Zukunft von N1, Anfrage
- 18 Stadtbücherei statt Parkplätze auf N2, Anfrage
- 19 Abfrage des Quorums für Anträge nach § 14 Abs. 4 Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Mannheim ohne Aussprache
- 20 Anfragen
- 21 Anregungen und Mitteilungen an die Verwaltung

- 4 Antragsteller/in: SPD
- 4 Bürgerschaftlichen Betrieb des Kulturhauses Käfertal sichern
- 5 Antragsteller/in: SPD
- 5 Fragenkatalog zur Sanierung des Nationaltheaters, Anfrage
- 6 Gehalts- und Honorarstruktur NTM, Anfrage
- 7 Abfrage des Quorums für Anträge nach § 14 Abs. 4 Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Mannheim ohne Aussprache
- 8 Anfragen
- 9 Anregungen und Mitteilungen an die Verwaltung

Theodor-Fleicher-Stiftung – Jahresabschluss zum 31.12.2015

Zu dem vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Mannheim geprüften und bestätigten Jahresabschluss hat der Sitzungsaal der Theodor-Fleicher-Stiftung in seiner Sitzung vom 28.06.2017 folgendes Beschluss gefasst:

1	Platzierung des Jahresabschlusses nach Anlage 3 zur § 12 Eigentumsverordnung (EigBVÖ)	15.787.851,24 €
1.1	Bilanzsumme	15.787.851,24 €
1.1.1	davon entfallen auf die Aktivaseite auf:	
	- das Anlagevermögen	15.228.466,53 €
	- das Umlaufvermögen	535.116,23 €
1.1.2	davon entfallen auf die Passivaseite auf:	
	- das Eigenkapital	8.829.542,72 €
	- die Sonderposten	3.848.023,32 €
	- die Rückstellungen	69.518.151 €
	- die Verbindlichkeiten	3.374.844,79 €
	- Rechnungsabgrenzungsposten	46.022,26 €
1.2	Jahresgewinn	133.977,85 €
1.2.1	Summe der Erträge	5.266.789,31 €
1.2.2	Summe der Aufwendungen	5.132.811,46 €

2 Verwendung des Jahresgewinns / Anlage 3 zur § 12 Eigentumsverordnung (EigBVÖ):  
Der Jahresgewinn über € 133.977,85 wird in die Rücklagen eingestellt.

Der Jahresabschluss 2015 mit Lagebericht liegt gemäß § 18 Abs. 4 Eigentumsverordnung in der Zeit vom 13.11.2017 – 21.11.2017 öffentlich am Eingang des Theodor-Fleicher-Hauses, Theodor-Storm-Straße 100, 68269 Mannheim während der Geschäftsstunden (Mo.–Fr. 8.30 – 18.30) zur Einsicht aus.

Mannheim, den 02.11.2017  
Die Geschäftsführung